

Versicherungsmissbrauch – ein Volkssport in der Schweiz

Beispiel 1:

Die Schadenmeldung: Raubüberfall, es wurden über CHF 1000.- geklaut bzw. sind verschwunden.

Die Wahrheit: Er hat das Geld an einer Sexparty im Bordell liegen lassen für Frauen, Drogen und Sex.

Beispiel 2:

Die Schadenmeldung: Beim Auto haben die Bremsen versagt, darum ist die Person in die Mauer gefahren. Ein Marder hatte die Bremsleitung an- und durchgeknabbert.

Die Wahrheit: Das ist technisch hoch fragwürdig. Abklärungen haben dann ergeben das die Person die Bremsleitungen selber manipuliert hat.

Beispiel 3:

Die Schadenmeldung: Nach der Tunnelfahrt ist das Auto ins Schleudern gekommen und in eine Betonmauer geknallt.

Die Wahrheit: Experten fahren die Strecke ab, aber finden keine Spur von der Kollision. Schliesslich fanden sie heraus, dass der Mann mehrmals das Auto selbstständig gegen eine Mauer gefahren hat, um einen Totalschaden zu melden.

Gut zu wissen:

Etwa 8 % der gesamten Jahres-Motorfahrzeugprämie gehen an Trickbetrüger. Das macht einen finanziellen Schaden von CHF 700 Millionen pro Jahr.

Das Motto der Betrüger: Jahrelang habe sie die Prämie bezahlt, jetzt wollen sie auch mal profitieren.

Versicherungsmissbrauch – ein Volkssport in der Schweiz

Die beliebtesten Motive:

- Überbewertung des Verlustes (aus einem Migros Bike wird ein Giant Bike)
- H&M Geldbörse wird zum Krokodil-Leder Portemonnaie
- Kompaktkamera zu einer teuren Spiegelreflexkamera

Noch ein Beispiel:

Die Schadenmeldung: Ein Kiosk meldet, das über Nacht 80 Stangen Zigaretten, Parfüm und Schnaps geklaut wurden.

Die Wahrheit: Dumm nur, dass gegenüber des Kiosks eine Überwachungskamera war, die alles gefilmt hat. Alles wurde fein säuberlich herausgetragen.

Ein Klassiker: Man fährt das Auto gegen eine Mauer und meldet einen Parkschaden, um den Selbstbehalt zu übergehen.

Aber aufgepasst – Es gibt ein neues Informationssystem HIS, welches den Versicherer erlaubt, Kunden einzutragen, wenn Unregelmässigkeiten entdeckt werden. Lügen hatten schon immer kurze Beine und oft kommt am Ende die Wahrheit sowieso ans Licht.